

Projekt „**STARK IM BERUF** – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“

Umgesetzt wird das Projekt „**STARK IM BERUF** – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ (SiB) im AWO Mehrgenerationenhaus Landsberg (MGH), Begegnungsstätte Kratzertreff, Hubert-von-Herkomer-Str.73, in Landsberg. Daneben stehen auch Räumlichkeiten im AWO-Zentrum Landsberg, Lechstraße 5, Landsberg, zur Verfügung für Arbeits- oder Gruppentreffen (Netzwerktage) sowie als Örtlichkeit für Einzelgespräche und Büro. Über die Laufzeit von vier Jahren, 1. März 2015 bis zum 31. Dezember 2018, nehmen 120 Mütter mit Migrationshintergrund an diesem Programm teil. Die Ansprache der Teilnehmerinnen erfolgt über das Jobcenter Landsberg, die Agentur für Arbeit in Landsberg, die Migrationsberatung des Diakonischen Werkes Weilheim im Landkreis Landsberg sowie über die Volkshochschule Landsberg und über das AWO Mehrgenerationenhaus Landsberg. Acht Gruppen von Frauen werden nacheinander über sechs Monate geschult. Jede Gruppe durchläuft fünf Module.

Projekttablauf SiB umfasst fünf Module:

- ✓ **Modul 1, jeweils an den Wochentagen Montag, Mittwoch und Freitag, 9 – 12:30 Uhr: Bildung einer Lerngruppe bis 15 TN;** Einstieg mit einem intensiven Erstgespräch und Kennenlernen der zukünftigen Ansprechpartnerinnen. Neben Fragen zum persönlichen Hintergrund werden Motivation und eventuelle Hemmnisse thematisiert, auch die Zielerwartungen der Teilnehmerinnen formuliert. Dreiergespräche mit der Vermittlerin vom Jobcenter, der Teilnehmerin und einer Vertreterin des Projektträgers sind wünschenswert.
- ✓ **Modul 2, jeweils an den Wochentagen Montag, Mittwoch und Freitag, 9 – 12:30 Uhr: Kompetenzfeststellung (Sprache, Abschlüsse, Interessen);** Zielvereinbarung wird festgelegt: Stärkung von Selbstwert, Selbstbewusstsein und der eigenen Fähigkeiten; Strategien zur Stressbewältigung; Unterstützung bei Erziehungsfragen (insb. bei verhaltensoriginellen Kindern, ADHS...); Klärung gesundheitlicher (körperlicher, häufiger jedoch psychischer) Beeinträchtigungen und ggf. Vermittlung zu weiterführenden Therapeuten, Kurberatung; Verarbeitung schwieriger Trennungssituationen; ein Finanz-Check, Feststellung des Sprachniveau durch VHS.
- ✓ **Modul 3, jeweils an den Wochentagen Montag, Mittwoch und Freitag, 9 – 12:30 Uhr:** Qualifizierung von Sprache und Ausdruck; eventuell sprachliche Schulung mit beruflicher Zielrichtung wie Deutsch für Pflegeberufe oder Deutsch im Bereich Hauswirtschaft bzw. Verkauf.
- ✓ **Modul 4, jeweils an den Wochentagen Montag, Mittwoch und Freitag, 9 – 12:30 Uhr:** Aufbereiten von Bewerbungsunterlagen und Bewerbungstraining; Suche nach geeigneten Arbeits- oder Ausbildungsstellen; Schaffung von weiterführenden Netzwerken
- ✓ **Modul 5, jeweils an den Wochentagen Montag, Mittwoch und Freitag, 9 – 12:30 Uhr: Berufserkundung** Möglichkeiten der Kinderbetreuung während eines Praktikums werden ausgelotet.
- ✓ **Auswertung der Gruppe 1 (von 8);** Anpassung der Ziele

Verfolgt wird ein ganzheitlicher Ansatz, der die Teilnehmerinnen nicht nur auf ihre „Funktion“ als Mutter, verlassene Partnerin oder Arbeitssuchende / Kundin der Arbeitsvermittlung reduziert, sondern bewusst das ganze Leben und Lebensumfeld der Einzelnen in den Blick nimmt. Dadurch werden die tatsächlichen Hemmnisse aufgedeckt und deren Beseitigung in Angriff genommen.

Methoden

Einzelcoaching: Die Teilnehmerin formuliert den individuellen Bedarf und die eigenen Bedürfnisse sowie die notwendigen Schritte.

Netzwerktage: Teilnehmerinnen profitieren von der Gruppendynamik als Motivationshilfe; Themen der Netzwerktage reichen von hilfreichen Informationen über Rollenspiele, Selbsterfahrungsthemen bis hin zu theaterpädagogischen Übungen.

Praktikum: Teilnehmerinnen erproben den Wiedereinstieg ins Berufsleben mit Möglichkeiten der Überprüfung, ob das Kinderbetreuungssetting auch praxistauglich ist.

Bewerbungstraining: Einüben und Testen von Strategien im Bewerbungsverfahren mit geeigneten Trainern.

Während der Projektphasen sind die Projekt-Mitarbeiterinnen im engen Kontakt zu den jeweiligen Arbeitsvermittlerinnen der Jobcenter, um ein abgestimmtes Vorgehen während und nach der Betreuung zu gewährleisten.

Steuerungskreis

Die Konzeptüberprüfung und Weiterentwicklung erfolgt in einem Steuerungskreis, der sich zusammen setzt aus Vertretern von Jobcenter und Agentur für Arbeit, Vertreter der Kooperationspartner sowie dem MGH-Team.

Zur Evaluation des Projekts erfolgt eine Auswertung der Situationen vor und nach der Teilnahme im Projekt. Relevante Fragen dabei sind Kinderbetreuung, Sprache, Mobilität und Arbeit. Eine Befragung der Teilnehmerinnen rundet die Auswertung jeder Phase ab.

TN-Gebühren

Für Mütter mit Migrationshintergrund im Bezug von ALG II und ALG I fallen keine Gebühren an.

Fahrtkosten werden auf Antrag (ALG II) durch das Jobcenter erstattet.

Finanzierung

Das Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investitionen in die Humanressourcen.

Erweiterung: SiB-Flucht

Ab 2017 ist das Programm SiB, das nun auch als „**SiB classic**“ geführt wird, um **SiB-Flucht** erweitert worden. Damit versucht SiB die Zielgruppe der Mütter mit Fluchtgeschichte nun auch im Landkreis zu erreichen und baut als **zusätzlichen Standort Dießen** auf. Eine Kooperation mit dem AWO-Asylbüro Dießen ist geschlossen. Durch die dezentrale Unterbringung befinden sich die Frauen und Familien mit Fluchterfahrungen vermehrt in den kleinen Gemeinden des Umlandes. Für sie gelten Einschränkungen hinsichtlich ihrer Mobilität und in der Folge erschwerte Teilhabe an den bestehenden Angeboten wie SiB classic.

SiB-Flucht als Ergänzung zu SiB classic

Mütter mit Fluchtgeschichte benötigen einen insgesamt längeren Zeitraum, um eine Integration in den Arbeitsmarkt anzustreben. Kultur- und Sprachherausforderungen stellen sich auf einem höheren Niveau, es gibt fluchtbedingte Hindernisse wie Erlebnisse mit Krieg und Gewalt. Der AWO-Kreisverband und der AWO-Ortsverein Dießen haben ein Asylsozialbüro im südlichen Landkreis aufgebaut. Das ist eine gute Gelegenheit für das MGH, eine Kooperation mit Dießen zu suchen, um Frauen mit Fluchtgeschichte über SiB-Flucht an SiB classic heranzuführen.

Geplant sind niederschwellige sogenannte Rockzipfelgruppen, die einen ersten Kontakt gewähren. Kinder (noch vor ihren ersten Erfahrungen mit einer staatlichen Betreuung) und ihre Mütter finden Zugehörigkeit/Anschluss an Mutter-Kind-Lerngruppen. Spielerisch üben sie erste Schritte beim Erlernen der deutschen Sprache - davon profitieren Frauen und Kinder, erfahren von kulturellen Gepflogenheiten. Sie bekommen Anregungen institutioneller Kinderbetreuung auf einfachen Niveau: malen, basteln, singen, spielen, Bücher anschauen. Anzuregen sind Austausch der Erwachsenen zu Themen wie Kultur, Bildung und Erziehung. Unterstützt wird auch der Aufbau eines persönlichen Netzwerkes für die Frauen mit dem Ziel, ein Leben mit weniger Anleitung durch gegenseitige Unterstützungen der Frauen zu führen, z.B. bei der Kinderbetreuung, Kompetenz und Selbstsicherheit. Berufliche Orientierung wird vorbereitet.

In der SiB Außenstelle Dießen werden wir zwei Mutter-Kind-Lerngruppen mit insgesamt 20 Müttern mit Fluchtgeschichte und ihren Kindern aufbauen, die sich mindestens an zwei Vormittagen pro Woche für jeweils 2-3 Stunden treffen, um verschiedene Themenbereiche zu erarbeiten. Jede Gruppe wird mindestens 6 Monate betreut und an den beruflichen Weiterentwicklungen der TN gearbeitet. Im Sinne von Nachhaltigkeit sollte die Gruppe ohne zeitliche Begrenzung fortbestehen können und in Eigenregie der TN bestehen bleiben.

15 Frauen mit Fluchtgeschichte sowie die Kinder erleben bis Ende 2018 eine nachweisbare Statusverbesserung hinsichtlich ihrer Kompetenzen zur Alltagsbewältigung. Die Kriterien dafür sind Sprachvermögen, Kenntnisse über Institutionen und Selbstwirksamkeit, absolvierte Sprachkurse.

Weitere Informationen

AWO Mehrgenerationenhaus
Begegnungsstätte Kratzertreff
Betina Ahmadyar
Hubert-von-Herkomer-Str. 73
86899 Landsberg am Lech
Tel.: +49 8191 30 52 791
E-Mail: betina.ahmadyar@mgH-II.awo-obb.de

**Wir arbeiten im
Verbund mit**

